Ein Springinsfeld mit Lebenslust

Open Air mit Beppo Calzone begeistert das Publikum – Die Weisheiten des Humoristen

Von Ferdinand Schönberger



Comedian Beppo Calzone bot eine beeindruckende Show. Fotos: Ferdinand Schönberger

Waldmünchen. Nicht nach dem üblichen Veranstaltungsschema „Ihr vor mir und ich da oben", sondern „ich mit euch und ihr mit mir" gestaltete der als Comedian bezeichnete gebürtige Passauer Beppo Calzone seine neue Show „Lass die Sau raus!". Mit ihr machte er am Sonntag bei seiner großen Tournee Station auf der Festspieltribüne. Auf seinen Programmtitel ging er im zweiten Teil eher nebenbei ein: „Ich wurde 2018 transplantiert, weil ich Leukämie hatte." Dadurch habe er die pure Lebensfreude gelernt. „Gfreits euch einfach, denn es kann so schnell vorbei sa!", forderte er alle unter großem Beifall zum Motto dieses lauen Sommerabends auf und sang sein Lied „Lebm, dees is schee, bleib niemals steh!"

Dementsprechend verliefen die über 190 Minuten spektakulär. Auf seiner Website erklärt der 24-Jährige seinen Künstlernamen: Mit der italienischen Spezialität verbinde ihn, der eigentlich Philipp Kottbauer heißt, dass auch in ihm viel stecke und beide so vielseitig seien. Dem konnte man nur voll zustimmen. Dem leidenschaftlichen, unbekümmerten Springinsfeld mit vollendetem Hüftschwung merkte man an, dass es ihm Spaß machte: singen, Gitarre spielen, entertainen, stets mit dem Publikum agieren, zu dem er sich wiederholt in die Ränge begab.

Der schmale Grat zwischen Können und Klamauk

Spontan reagierte er auf Zurufe und Situationen der Zuschauer. Dabei wandelte er auf dem schmalen Grat zwischen Können und Klamauk, was er aber eindeutig dank seines freien Vortrags, seiner Impulsivität, seines Wortwitzes, zuweilen auch derben Humors, und seines herzhaften Lachens – auch über sich selbst – sowie seiner Lockerheit zu seinen Gunsten entschied. Unterstützt wurde er von Volker, einem jungen Video- und Show-Control-Operator, der mit stoischer Gelassenheit ständig filmte, zusätzlich technische Abläufe und Effekte wie Nebel und kurze Flammenstöße steuerte oder mit Stampbox-Percussion, einem Fußpedal, den Rhythmus vorgab.

Von Anfang an hatte Beppo die Zuschauer im Griff und diese zunehmend ihn. Sie klatschten, pfiffen und sangen mit oder übernahmen mit der Stimme kurze Melodieteile, führten geforderte Bewegungen aus, ließen sich mit Luftschlangen und Papierkonfettis bombardieren und kamen immer wieder mit dem Künstler in einen Dialog: „Heute haben wir keinen ruhigen, sondern einen interaktiven Abend vor uns."



Im Duett: Christian Liegl, Trenck der Pandur (l.), mit Beppo Calzone, wirbt für das Festspiel 2027.



Die Gruppe ist komplett: Aus Männern werden Kinder.

Geschickt rekrutierte er anhand persönlicher Fragen bis zum Ende des ersten Teils zehn Personen aus dem Publikum für ein Männerballett auf die Bühne. Ob der ein Gedicht perfekt in „Gebärdensprache" präsentierende Jonas, der im Trenckspiel den Leutnant Gossau spielte, der schlagfertige Stefan im lachsfarbenen Hemd, der 74-jährige Max, der Urlaubsgast aus Mühlheim an der Ruhr, der „12/83"er oder dessen Kumpel Jamal – sie alle durften mit ihrer Kopfstimme Kostproben als Knabenchor geben mit dem Udo Jürgens-Song „Aber bitte mit Sahne", den er zu „Das ist Beppo Calzone" umgedichtet hatte.

Und korrigiert von Tonia Bauer, der Sachbearbeiterin Kultur, sowie den Zuschauern bekam Beppo eine Lektion in Sachen Oberpfälzer Mundart: für Schuah sage man Schouh, was ihn zum Wortspiel „Zeig mir deine Show-Schouh" anregte, und vor allem, er gastiere nicht in Waldminga, sondern in Woldmicha.

Verschiedenste Alltagssituationen wie auch, vergleichbar bei Gstanzln, die jeweiligen Namen Anwesender fügte Beppo versiert in seine Liedtexte von Ohrwürmern und Rockhits ein. Sie handelten von der Oma, die ihre Schmerzen wegraucht („Mäi is dees a sauguads Gros" nach Donikkls „So ein schöner Tag"), von den hohen Benzinpreisen („Tankst na du do?" zu Cohens „Halleluja") oder davon, dass sich Männer draußen in der Kälte beim Biseln schwertun („Klein, ist der klein" nach „Griechischer Wein").

> „Gfreits euch einfach, denn es kann so schnell vorbei sa!"
>
> Beppo Calzone
> Comedian

„Dou di ned owe sondern àffe"

Die Probleme mit einer Finanzbeamtin schilderte Beppo sowohl in hoher Frauenstimme als auch nach sechs Maß im Bierzelt im Anti-Liebeslied „Für d'Annelies" (nach „What's up?" von 4 Non Blondes). Nicht fehlen durften Monty Pythons „Always Look on the Bright Side of Life" (Manchmal laffds im Leben bled) und Bobby McFerrins „Don't Worry, Be Happy", das mit Hilfe der Zuhörer zu „Dou di ned owe sondern àffe" wurde.

Aber auch die selbstkomponierten Weisen kamen toll an, sei es „Glabberl mit Seckl" über weiße Socken in Sandalen, der Rap „I kriag an Gang net näi", „I bin i, i hob a Fraid" oder das brandneue „Ordnungsamt" mit dem Statement, die vielen Regelungen kämen davon her, weil sich jeder bei jedem Sch... beschwere.

Schließlich wurde nach Oberst Trenck gerufen. Hauptdarsteller Christian Liegl erschien auf der Bühne – unter dem Schlachtruf „Hippo Pandur", der Beppo wiederholt reizte. Er nahm eine Gitarre und beide sangen „Fürstenfeld" und Otto Walkes „Wir haben Grund zum Feiern". Mit „Ihr ward der absolute Wahnsinn!" lobte Beppo nach seiner Zugabe „Schau amal ned so zwieda" das Publikum und bat, mit einem Lächeln nach Hause zu gehen: „Selbst wenn das Schiff sinkt, verlass es mit einem Lächeln, dass wenigstens die Fische was zum Lachen haben!"